



18. Juni 2012

☎ 0221/221 96303 📄 0221/221 96304 ✉ spd-bv6@stadt-koeln.de

Gleichlautend

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Frau Bezirksbürgermeisterin
Cornelie Wittsack-Junge

Eingang bei der Bezirksbürgermeisterin: 18.06.2012

AN/1024/2012**Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	07.02.2012

Stromtrasse in Merkenich

Der Kölner Energieversorger RheinEnergie plant den Bau eines zusätzlichen Kraftwerkes im Bereich ihres Energieparks Niehler Hafen. Der dort erzeugte Strom soll über eine Höchstspannungsleitung vom Kraftwerk im Hafen Niehl bis zum Einspeisepunkt der Firma Amprion in Leverkusen-Opladen geleitet werden.

Auf der Grundlage dieser Vorüberlegungen soll nun ein elektrischer Anschluss an das 380 kV - Netz geschaffen werden. Es ist dabei eine Strecke von 15 km nach Opladen zurückzulegen, wobei sich die Vorplanung an vorhandenen Trassen orientiert, die sich wie folgt aufteilen:

1. In einer unterirdischen Kabeltrasse, 8,6 km lang entlang der Industriestraße, Emdener Straße und Ivenshofweg
2. **ab dort über die bestehende 110 KV - Freileitung nach Norden bis zum Umspannwerk " Fühligen" in der Nähe des Ford-Entwicklungszentrums mit einer Länge von 2,1 km**
3. von dort rechtwinklig nach Osten mit einer neuen Leitung und acht neuen Masten über den Rhein
4. der letzte Abschnitt führt dann ab Rheindorf auf bestehenden Masten mit neuen Leitungen zu dem Einspeisepunkt.

Die unter Ziffer 2. bezeichnete Strecke führt vom Umspannwerk (UW) Merkenich bis zum Umspannwerk UW Fühligen. Das heißt von der Emdener Str./Ivenshofweg Richtung Norden, parallel der KVB Trasse, vorbei an der „Wacker Siedlung“ über den Straßenbereich Causemannstr./Daverkusenstraße Richtung UW Fühligen.

Im Bereich der Ortslage Merkenich sollen neben die seit etwa 1962 bestehenden jeweils neun Doppelmasten neun neue, 44 m hohe Masten aufgestellt werden. Diese Masten werden im oberen die 380 KV Freileitungen tragen, dann darunter die 110 KV Leitungen. Die alten Masten werden danach abgebaut. Dadurch vergrößert sich der Abstand zur Wohnbebauung nur marginal.

- Wir sehen für die Anwohner eine zusätzlich Belastung durch die Erhöhung der Spannungsebene auf 380/400 kV, da dadurch die elektromagnetischen Felder sich entsprechend erhöhen.
- Freileitungen sind der Witterung ausgesetzt, Gefahren können entstehen bei extremen Witterungsverhältnissen, siehe Sturm Kyrill im Januar 2007 oder bei Starken Schneefall mit Vereisung der Leitungen und Masten.

Da diese Trasse für den Stromtransport über mehrere Jahrzehnte dienen soll, ist unserer Meinung nach in der Planung auch zu berücksichtigen, dass die Klimasituation weltweit sich zum negativen verändern könnte und dadurch entstehende Schäden wie im Jahre 2007 möglich wären.

Antrag: Wir bitten die Verwaltung Kontakt mit dem örtlichen Energieversorger aufzunehmen um zu erreichen das der Stromtransport in dem o.g. Bereich, d.h. zwischen dem UW Merkenich bis nördlich des Ortes Merkenich (UW Fühligen) durch Erdverlegung durchzuführen wäre.

Alfred Becker
Fraktionsvorsitzender

Liselotte Heinrich
Stellvertr. Fraktionsvorsitzende